Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 33 (1976)

Heft: 12

Artikel: Tankrevision als Sicherheitsmassnahme und Werterhaltung der Anlagen

Autor: Leuenberger, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-783600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tankrevision

als Sicherheitsmassnahme und Werterhaltung der Anlagen

von Hans Leuenberger, Präsident VTR [1]

Wie der Tankrevisor bei der Anlage, so bin ich als letzter Referent bei dieser Tagung aufgeboten. Die Letzten werden die Ersten sein, steht im Buch der Bücher geschrieben. Eine tröstliche Verheissung für jene, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Oftmals habe ich den Eindruck, diese Verheissung gelte auch beim Tankrevisor, aber noch im Diesseits. Der letzte an der Tankanlage und der erste vor den Gerichtsschranken.

- Ist der Mann im blauen Überkleid, dessen Arbeit schmutzige Hände und Kleider macht und zudem übel riecht, wirklich nötig?
- Sind die annähernd 2 Mio. Franken, die unsere Mitglieder in sehr kurzer Zeit für die Ausbildung und Prüfung der Equipenchefs aufgewendet haben, richtig investiert?
- Hat es überhaupt einen Wert, unsere Aegeri-Kurse, die unser Verband rasch und selbständig aufgebaut hat, weiterzuführen?
- Haben wir Praktiker in dieser Zeit überhaupt etwas genützt?

Diese Fragen beschäftigen mich als Tankrevisor, wenn ich mich in der Praxis mit den Fragen «Sicherheitsmassnahmen und Werterhaltung» nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit auf diesem Fachgebiet konfrontiert sehe. Ohne überheblich zu sein, dürfen sicher alle Fragen mit Ja beantwortet werden, denn ohne Tankrevision wäre eine Kontrolle und Überwachung der Tankanlagen nicht möglich. Wie die Erfahrung zeigt, nützt die beste Gewässerschutzgesetzgebung nichts ohne Überwachung, ohne Kontrollen. Wir sind stolz, dass zum Beispiel der VTR-Revisionsrapport, der in Zusammenarbeit mit Herrn E. Allemann, Adjunkt beim Wasserwirtschaftsamt in Solothurn, sowie weitern Amtsstellen die zuverlässige Überwachung und Auswertung überhaupt erst möglich gemacht hat. Uneinsichtige Tankanlagenbesitzer verwünschen zwar den Tankrevisor, wenn er auf die verschiedenen Mängel an der Anlage aufmerksam macht und an das zuständige Gewässerschutzamt weitermelden muss. Es geht auch da nach dem Sprichwort: «Erst wenn das Kind ertrunken ist, deckt man den Weiher im Garten zu!». Zudem bedenkt dieser Tankanlagenbesitzer nicht, dass er in erster Linie als Werkeigentümer für seine Anlage haftet und neben dem eigenen Schaden auch denselben von Dritten zu übernehmen hat, sagt doch Art. 58 OR ausdrücklich:

«Der Eigentümer eines Gebäudes oder eines andern Werkes hat den Schaden zu ersetzen, den diese infolge von fehlerhafter Anlage oder Herstellung oder von mangelhaftem Unterhalt verursachen.»

In der Praxis hat es sich gezeigt, dass die nachstehenden Schäden vorkommen können:

- bei erdverlegten, ungeschützten Stahltanks:
  Aussen- und Innenkorrosionen
- bei im Freien oder in Gebäuden aufgestellten Behältern:
  Aussen- und Innenkorrosionen
- bei erdverlegten Kunststofftanks:
  Deformationen und Risse
- bei Tankanlagen mit Innenbeschichtungen:
  die Beschichtung löst sich von der Stahloberfläche
- bei Haushalttanks:
  Behälter oder Wanne oder beides korrodieren
- bei Haushalttanks aus Kunststoff:
  Materialermüdung und Einknicken des Behälters
- bei Schutzbauwerken:
  schlecht ausgeführt, Setzungsrisse, Verputz blättert ab, Beschichtung löst sich vom Mauerwerk, usw.
- bei der Leitungsführung:
  die vom Tank zum Brenner führenden Leitungen führen durch das Schutzbauwerk
  die Leitungen sind im Boden eingemauert, usw.

Das sind nur einige vage Angaben. Ihnen als Fachleuten sind diese Probleme sicher noch vertrauter. Ingenieur Schneider, Adjunkt beim Gesundheitsinspektorat Zürich, hat von mir stichhaltige Zahlen erwartet. Unser Verband, der mit seinen finanziellen Mitteln sehr sparsam umgehen muss, kann aus Kostengründen keine Statistiken führen. Sicher besteht in einiger Zeit die Möglichkeit, Angaben über defekte Tankanlagen direkt von den Gewässerschutzämtern zu erhalten.

Die vorher aufgezählten Mängel kommen in der Regel erst bei der Revision an den Tag. Es steht unbedingt fest, dass die periodische Tankrevision für die Sicherheit und die Werterhaltung der Tankanlage von sehr grosser Bedeutung ist und nicht unterschätzt werden kann. Millionen Franken an Volksvermögen können so erhalten werden. Beim Feststellen der Mängel und Fehler an den Anlagen werden an den Tankrevisor neue Anforderungen gestellt, sei es bei auftretenden Schadenfällen oder bei neuen Arbeitsmethoden oder bei der Anwendung neuer Materialien. Ebenso wichtig sind die Kenntnisse zum Beispiel über die Korrosionsarten in ihrer ganzen Mannigfalt. Ebenso wichtig ist es zu wissen, dass bei längerer Lagerung bestimmter Mineralölerzeugnisse Kolonien von Mikroorganismen entstehen können, die Tankbeschichtungen angreifen.

All dieses Wissen, das in den Kursen unseres Verbandes von anerkannten Fachkräften übermittelt wird, liegt ein weiterer Baustein zur Werterhaltung und zur Sicherung der Tankanlagen. Anhand meiner Ausführungen über den Unterhalt an den Tankanlagen kann entnommen werden, dass in den vergangenen zehn Jahren grosse Anstrengungen unternommen worden sind und noch unternommen werden.

Die Lage unseres Landes als «Wasserturm Europas» verpflichtet uns als erste, dafür zu sorgen, das Wasser rein zu erhalten und möglichst rein an die unterliegenden Länder weiterzugeben. Auf dem Sektor Tankrevision und Unterhalt dürfen wir rückblickend festhalten, dass wir einen grossen Schritt vorwärts gekommen sind.

---

[1] Vortrag, gehalten an der «Tank 76» in Zürich.

Aber wo stehen wir auf dem Sektor Behälterbau?
Was uns Tankrevisoren immer noch grosse Sorgen bereitet, ist der Tankbau im prismatischen Sektor. Es werden heute noch Behälter erstellt, die für uns eine latente Gefahr bilden. Es ist aber wirklich nicht in Ordnung, dass für die Reinigung eines Behälters ein Mann mit Fachdiplom gefordert wird und anderseits Leute Behälter bauen, die von technischen Tankvorschriften, Stahlqualität, Statik und Konstruktion keine Ahnung haben oder keine haben wollen. In unserem Fachorgan mussten wir einen Artikel abdrucken, den uns ein erbostes VTR-Mitglied zugesandt hatte mit der Frage, warum zum Beispiel mit Gütezeichen versehene Behälter nicht den Vorschriften entsprechend gebaut würden? Unseres Wissens mussten all diese Tankanlagen nicht den Vorschriften angepasst werden? Was nützt es, wenn ich an dieser Stelle über Sicherheitsmassnahmen und Werterhaltung von Tankanlagen spreche und man frisch und fröhlich nichterhaltenswerte Anlagen weiterbaut. Seit Jahren mache ich auf diesen Zustand aufmerksam, «die Juristen wollten angeblich nicht», wird mir immer wieder zur Antwort gegeben. Bis heute bin ich mir immer noch nicht im klaren, wer eigentlich nicht will oder nicht kann.
Anhand der Meldungen, die bei unserem Verband eintreffen, gehen die Verfügungen über abzuändernde Tankanlagen in die Hunderte, denken wir nur an die seitlichen «Billigst-Mannlöcher», die mit grossem Aufwand und zu Recht ausgewechselt werden müssen. Da bekanntlich die erste Tankrevision erst nach sieben Jahren erfolgt, sind die Garantieansprüche der geprellten Tankbesitzer längst verjährt. Es tut Not auf dieser Sparte, für Ordnung zu sorgen und die erste Tankrevision innerhalb der Garantiefrist anzusetzen. Es gilt hier «Hüter des Bruders» zu sein. Es ist mir klar, dass alle guten Dinge zur Entwicklung Zeit brauchen, auch das «Gütezeichen» beim Tankbau. Ebenso klar sind mir die Schwierigkeiten, die diejenigen erwarten, die mit neuen Gesetzen und Erlassen regieren sollten. Aber die Zeit drängt sehr, «Taten statt warten» auch in dieser Sparte.
Bevor ich meine Ausführungen schliesse, möchte ich es nicht unterlassen, unseren eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen für die auf dem Gebiete des Gewässerschutzes geleistete Arbeit zu danken. Ebenso der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik der Stadt Zürich für die grossen Bemühungen in einer grossen Sache.

schekol
tanklacke
+kunststoff
beschichtungen
Praxisbewährte Methoden
die Umwelt zu schützen und
den Tankbesitzer vor Schaden zu bewahren!
Schekolin AG Fabrik hochwertiger Lacke und Farben
9491 Bendern, Tel. 075/3 20 20